

162/3 1734 März

Schreiben von Paul Anton Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben
betreffend Dokumente zur St. Konradspfründe

B Stadtschreiber Paul Müller¹ antwortet dem Vetter², dass unter dem Datum des 23. Dezembers 1644 zwei Stiftungsbriefe der St. Konradspfründe («zurlaubische pfrund») verfasst worden sind, nachdem diese durch den Rat der Stadt Zug ihr Plazet erhalten hat.³ Der eine Brief liegt «in dem schatz»; der Aufbewahrungsort des anderen ist Müller unbekannt. Eine Kopie des Stiftungsbriefes findet sich aber in der Kanzlei. Betreffend die Einnahmen der Pfründe hat Müller nichts finden können und kann sich auch nicht erinnern, ein entsprechendes Dokument je in der Kanzlei gesehen zu haben. Über den Charakter der Einnahmen (ablösbar oder nicht) kann er deshalb nichts sagen, meint aber, dass darüber sicher ein Verzeichnis existiert, das bei den Kollaturschriften in Luzern liegen muss. Dort kann man sich Auskünfte erhoffen.

¹ Paul Anton Müller, Stadtschreiber von Zug.

² Beat Jakob Anton Zurlauben, vgl. Dorsualnotiz (Schriftvergleich).

³ Müller inseriert in seinem Schreiben den Beschluss des Zuger Rates vom 23. Dezember 1644, vgl. die Regesten zu den Zuger Stadtratsprotokollen (BüA Zug A 39-26/2, f. 131^r).

AH 162, Bl. 8 • Bl. 8^v mit Dorsualnotiz.

Original, in deutscher und französischer Sprache.
